

Wetter

Heute noch stark bewölkt mit vereinzelt kurzen Regenschauern. Ab morgen Mittwoch bis Freitag meist trocken und nach Hochnebelauflösung auch recht sonnig. Dabei steigen die Tagestemperaturen nur auf 14 °C an. Nachts fallen die Temperaturen auf bis zu 4 °C am Freitag Morgen ab. Am Samstag erneut Durchzug einer Regenfront dabei aber wieder etwas mildere Temperaturen.

Situation

Die Nässe erschwert im Augenblick die Erntearbeiten. Die Böden trocknen nun nicht mehr ab und es bilden sich teils tiefe Fahrspuren in den Fahrgassen. Im Augenblick wird Evelina, Rockit und noch Jonagold, Boskoop und Topaz überpflückt. Die Ernte bei Kanzi hat ebenfalls bereits in Junganlagen begonnen. Bloss wurde bereits wie geschrieben überpflückt.

Cameo und Mammut folgen Ende dieser Woche. Bei MagicStar erwarten wir den Erntebeginn ab dem 6. – 8. Oktober sowie dann anschließend Braeburn ab dem 10. Oktober.

Die Ausfärbung ist bei den bisher geernteten Sorten meist ausreichend bis teils sehr schön. Ausfälle durch Schaderreger und Pilzbefall (Spätschorf) wurden bisher kaum gemeldet. Vereinzelt nimmt der Befall durch den Apfellwickler wieder zu. Einbohlöcher werden auch häufig durch die in hoher Dichte vorhandenen Ohrwürmer verursacht.

Ein Problem bleibt aber die teils je nach Sorte und Behang zu geringe Fruchtgrösse im Vergleich zu den Vorjahren. Besonders zurück in der Fruchtgrösse bleiben durch Wurzelschnitt und schwachen Neutrieb sehr ruhige Parzellen. Besonders die trockene und heiße Periode in diesem Sommer hat wieder einmal gezeigt wie wichtig ein vitaler Baum mit gutem Blattstand (keine Rost- und Spinnmilben) ist um gute Fruchtqualitäten zu erzielen!

Die Behangsregulierung (frühe chemische Ausdünnung) spielt dabei eine entscheidende Rolle. Daneben kommt aber auch der Blütenknospenqualität eine wichtige Rolle zu. Bei schlechter Blütenqualität (Lichtmangel im Vorjahr) kann auch eine gute Wasserversorgung bzw. Ausdünnung nicht alles richten.

Mammut

Mammut ist die erste Sorte die nun für das Dachmarkenkonzept Fairdi freigegeben wurde und auch in diesem Herbst in größerem Stil neugepflanzt wird. Mammut ist eine sehr gut schmeckende und gut lagerfähige Herbstsorte. Die Ernte beginnt bei dieser Sorte in den nächsten Tagen also kurz vor Braeburn. Interessant ist die intensive sehr ansprechende leuchtende Rotfärbung auch von Früchten im inneren der Bäume was für einen hohen Anteil im ersten Pflückdurchgang spricht. Die Fruchtgrösse ist bei guter Ausdünnung in diesem Jahr mittelgroß bis optimal und liegt meist bei 70 – 80 mm. Die Sorte ist schorfresistent und wenig anfällig für Mehltau. Im Pflanzjahr (späte Blüten) zeigt sie aber eine gewissen Anfälligkeit für Feuerbrand.

Fruchtfäulen, Spätschorf

In diesem Jahr ist der Schorfbefallsdruck in den meisten Anlagen sehr nieder, so dass bisher kaum Befall durch Spätschorf (vereinzelt an Golden) an den Früchten zu finden ist. Bei den sehr späten schorfanfälligen Sorten wie Cameo und Braeburn kann dies aber je nach Niederschlagsmenge und Dauer in den nächsten Tagen noch erfolgen. Es gilt nun wie empfohlen die späten Sorten jetzt nochmals gegen Fruchtfäulen und Spätschorf zu schützen. Flint ist in den meisten Sorten jetzt das Fungizid mit der breitesten Wirkung auf viele Pilze. Geoxe sollte vor allem bei den Sorten wie Eveline/Pinova und Golden zum Einsatz kommen.

Apfeltriebsucht

Wir haben schon des Öfteren auf den zunehmenden Befallsdruck durch die Apfeltriebsucht in unserer Bodenseeregion hingewiesen. Aus unserer Sicht hängt die Zunahme dieser Mykoplasrose mit der Klimaerwärmung zusammen. Der Erreger wird durch Apfelblattsauger im Frühjahr und durch Wurzelverwachsungen benachbarter befallener Bäume übertragen. Man erkennt befallene Bäume meist an kleinen schlecht gefärbten Früchten sowie an den vergrösserten Nebenblättern. Teilweise zeigen die Blätter auch eine vorzeitige leichte Rotverfärbung und die Bäume neigen zum Durchtrieb der Endknospen an den Langtrieben. Den

typischen besenartigen Austrieb von dem der Name Besenwuchskrankheit kommt findet man nur sehr vereinzelt.

Das Auftreten dieser gefährlichen Krankheit ist in unserer Region von Anlage zu Anlage und von Ort zu Ort sehr unterschiedlich. Am häufigsten findet man den Befall in der näheren Umgebung von Wald. Dies hängt mit dem Wirtswechsel der Apfelblattsauger im Herbst/Winter zu Koniferen (Nadelgehölze) zusammen. Hier in geringer Entfernung zum Wald wandern die infizierten Blattsauger in die Anlagen ein und übertragen durch ihre Saugtätigkeit den Virus auf die gesunden Bäume. Ähnlich wie beim Peardecline (Birnenverfall) kann der Erreger auch latent im Baum verbleiben ohne dass sich Symptome zeigen. In sehr warmen Jahren kommt es dann aber verstärkt zur Ausbildung der oben beschriebenen Symptome. Im Gegensatz zur Birnen erholen sich befallene Apfelbäume nicht mehr und sollten sofort in oder kurz nach der Ernte gerodet werden. Dabei sollte die in Südtirol angewendete Methode des Einstreichens der abgesägten Stämme mit Glyphosat vorgenommen werden. Damit stirbt dann auch der bereits durch Wurzelverwachsung infizierte Nachbarbaum mit ab.

Die am häufigst befallenen Sorten sind bei uns Gala, Jonagold und Braeburn. Im Bio-Betrieben zeigen auch Natyra und Topaz häufig die Symptome.

Das konsequente und schnelle Roden befallener Bäume ist im Augenblick die einzige Möglichkeit die Ausdehnung des Befalls zu reduzieren. In Südtirol wird zusätzlich eine Vektorenbekämpfung mit breitwirksamen Insektiziden (Pyrethroiden vor der Blüte) empfohlen.

Um den Befallsdruck in der Region zu kontrollieren ist es besonders wichtig dass sich alle Betriebe mit dem Thema befassen und ihre Anlagen auf Befall kontrollieren und Rodungen befallener Bäume vornehmen. Für die Zulassung eines wirksamen Insektizids muss sich unbedingt der berufsständische Verband einsetzen.

Unkrautregulierung nach der Ernte

Wie in den Vorjahren sollte zügig nach Abschluß der Ernte der einzelnen Sorten der Baumstreifen mit Kyleo (nicht in W-Gebieten erlaubt) abgespritzt werden. Dabei müssen die Wurzelschösser vorher nicht mit Quickdown abgespritzt werden. Die Aufwandmenge von Kyleo sollte aber nicht über 3 l/ha liegen. Mit dem Einsatz von Kyleo nach der Ernte bleibt der Baumstreifen über die Wintermonate bis in die Blüte hinein sauber. Damit kann dann im zeitigen Frühjahr Ende März Anfang April der Einsatz des Bodenherbizids Vorox F auf sauberen unkrautfreien Boden erfolgen. Empfehlung: Nach der Ernte Baumstreifen mit Kyleo 2,5 -3 l/ha abspritzen.

In WSG ist die Kombination aus Select 0,75 l/ha plus Quickdown 0,6 l/ha plus Toil als Alternative möglich. Diese Mischung benötigt allerdings warmes Wetter für eine gute Wirkung!

Ihr POB-Team

Leicht, Wetzler, Nordmann, Jäger